

3 kleine Oneshots

Wichtelgeschichte für _Maneki-Neko_

Von Engelein

Kapitel 1: Million Dollar Baby

Es könnte ein wirklich perfekter Abend werden!

Sie wollte sich natürlich nicht selbst lo- ach was! Sie hatte es perfekt durchgearbeitet und sogar diese idiotischen Jungs sollten verstehen, dass es ihren sicheren Tod bedeuten würde, wenn sie es wagen würden, diesen Abend mit ihrer *dummen Anwesenheit* zu versauen. Es war nicht so, als würde Nobara ihre beiden Mitschüler nicht ausstehen können, – mittlerweile waren sie eine Familie für sie, mehr als ihre eigene Familie vermutlich, – doch es gab klare *Grenzen*.

Bei einem lang geplanten Mädelsabend rein zu platzen war eine dieser klaren Grenzen.

Wie sie im Gespräch mit Nishimiya von der Kyoto-Schule noch mal deutlich gemacht bekommen hatte, gab es nicht sonderlich viele Frauen in der Jujutsu-Welt. Es war keine Überraschung für Nobara und es ging ihr wirklich *am Arsch vorbei*, denn auch wenn Fushiguro und Itadori manchmal Idioten waren, konnte sie mit den beiden genauso viel Zeit verbringen. Vermutlich würde Itadori sogar bei einem Mädelsabend mit einstimmen und sich lächerlich schminken und anziehen lassen – jemand der verfluchte Finger aß, konnte keine allzu großen Grenzen haben, oder?

An ihrer Schule gab es jedoch ein weiteres Mädchen und Nobara genoss ihre Zweisamkeit in vollen Zügen. Also schrie sie gedanklich ein lautes „*sorry not sorry*“ in die Richtung der Jungen-Schlafräume und erfreute sich daran, nach viel zu langer Zeit einen Mädelsabend zu haben.

Es erinnerte sie an Saori und ihre gemeinsame Tagen, wenn draußen hoher Schnee gelegen hatte und sie im Haus vor dem Fernseher saßen und Mochi verspeist hatten. Dieser Abend würde nicht so werden, – es gab keinen meterhohen Schnee draußen und es gab auch keine Saori, – aber er würde trotzdem *perfekt* sein.

Sie hatte eine gute Auswahl von Filmen herausgesucht, dank Gojo-Sensei waren sie, was das anbelangte, wirklich gut ausgestattet und Essen besorgt. Nobara hatte wirklich kein Problem damit, sich um alles zu kümmern, – sie wusste das Maki so viel zu tun hatte und sei es nur all den Jungs in den Arsch zu treten.

Sie bekam Nobaras komplette Unterstützung!

Nicht nur dabei, den Jungs in den Arsch zu treten, sondern auch bei allem anderen.

„Nobara-san! Entschuldige die Verspätung.“

„Maki-Senpai!“

Nobara war sich sicher, dass ihre Augen leuchteten, als sie die ältere Jujutzuistin ansah. Während Maki darauf bestand, sie als gleichwertig anzusehen; auf jede Art und Weise – war es für Nobara nur selbstverständlich, sie dennoch als *Senpai* anzusprechen. Sie befand sich auf einem ganz anderen Level als Nobara, auch wenn sie beide wohl Rang 1 erreichen würden. Maki war älter und weiser als Nobara – auch wenn der Unterschied von ihrem Alter kaum relevant war.

Sie klopfte auf den Platz neben sich und es dauerte keine Sekunde, ehe Maki sich zu ihr setzte. Ihr olivgrünes Haar trug sie diesmal offen, ließ es glatt und locker um ihr Gesicht fallen. Die Brille immer auf der Nase, stets bereit, einen Fluch zu bekämpfen, sollte dieser nahe sein, – auch wenn es eher unwahrscheinlich war, an einem Ort wie diesen hier. So ganz ließ man seine Ausbildung wohl nie fallen, man musste stets bereit sein, falls es einen Kampf geben würde.

Sie konnte das nachvollziehen.

Doch zumindest trug Maki auch lockere Kleidung, kurze Shorts zum Schlafen und einen Hoodie, der sehr bequem aussah. Der perfekte Look für einen ruhigen Mädelsabend mit Filmen und Junk-Food! Sie brauchte kein Make-Up, keine Gespräche über Jungs und die Liebe.

„Also; wem hast du heute in den Arsch getreten?“, fragte Nobara glucksend nach, während sie eine Auswahl an Filmen zu sich zog.

„Die bessere Frage ist wohl eher, – *wem nicht?*“, lachte Maki ihr befreit entgegen.

Sie so zu sehen – ohne andauernder Anspannung in der Schulter und einem grimmigen, dominanten Blick war ungewohnt; aber wundervoll. Noch ein Grund mehr für Nobara, dass sie solch gemeinsame Abende häufiger planen sollte. Abende an denen sie immer noch Maki Zenin und Nobara Kugisaki waren, die sich zu Jujutzuistinnen ausbilden ließen, – aber eben auch Abende, in denen sie lachen und entspannt sein konnten.

„Okay, fangen wir mit einem Klassiker an!“, grinsend hob sie eine der DVD-Hüllen hoch. *Million Dollar Baby*. Es gab wohl kaum einen passenderen Film oder?